

KAPITEL IX

DIE PARTEI DER BOLSCHEWIK! IN DER PERIODE DES ÜBERGANGS ZUR FRIEDLICHEN ARBEIT AN DER WIEDERHERSTELLUNG DER VOLKSWIRTSCHAFT

(1921—1925)

1. DAS SOWJETLAND NACH DER LIQUIDIERUNG DER INTERVENTION UND DES BÜRGERKRIEGES. DIE SCHWIERIGKEITEN DER WIEDERHERSTELLUNGSPERIODE.

Nachdem das Sowjetland den Krieg beendet hatte, begann es sich auf den friedlichen wirtschaftlichen Aufbau umzustellen. Es war notwendig, die Wunden zu heilen, die der Krieg geschlagen hatte. Es war notwendig, die zerstörte Volkswirtschaft wiederherzustellen, die Industrie, das Verkehrswesen, die Landwirtschaft in Ordnung zu bringen.

Der Übergang zum friedlichen Aufbau mußte jedoch unter außerordentlich schwierigen Umständen vollzogen werden. Der Sieg im Bürgerkriege war nicht leicht errungen worden. Das Land war durch den vierjährigen imperialistischen Krieg und den dreijährigen Krieg gegen die Intervention ruiniert.

Die Gesamtproduktion der Landwirtschaft betrug im Jahre 1920 nur etwa die *Hälfte* der Vorkriegsproduktion. Und selbst das Vorkriegsniveau war ja das Niveau des bettelarmen Dorfes des zaristischen Rußland. Überdies waren im Jahre 1920 viele Gouvernements von einer Mißernte heimgesucht worden. Die bäuerliche Wirtschaft machte eine schwere Zeit durch.

Noch schlechter war die Lage der Industrie, die sich in einem Zustand der Zerrüttung befand. Die Produktion der Großindustrie betrug im Jahre 1920 nur wenig mehr als ein *Siebentel* der Vorkriegsproduktion. Die meisten Fabriken und Werke lagen still, Bergwerke und Schächte waren zerstört, ersoffen. In einem besonders schlimmen Zustand befand sich das Hüttenwesen. Die Erzeugung von Roheisen betrug für das ganze Jahr 1921 insgesamt nur 116 300 Tonnen, das heißt ungefähr 3 Prozent der Roheisenproduktion der Vorkriegszeit. Es fehlte an Brennstoffen.